

BÜRGERGENOSSENSCHAFT Hann. Münden

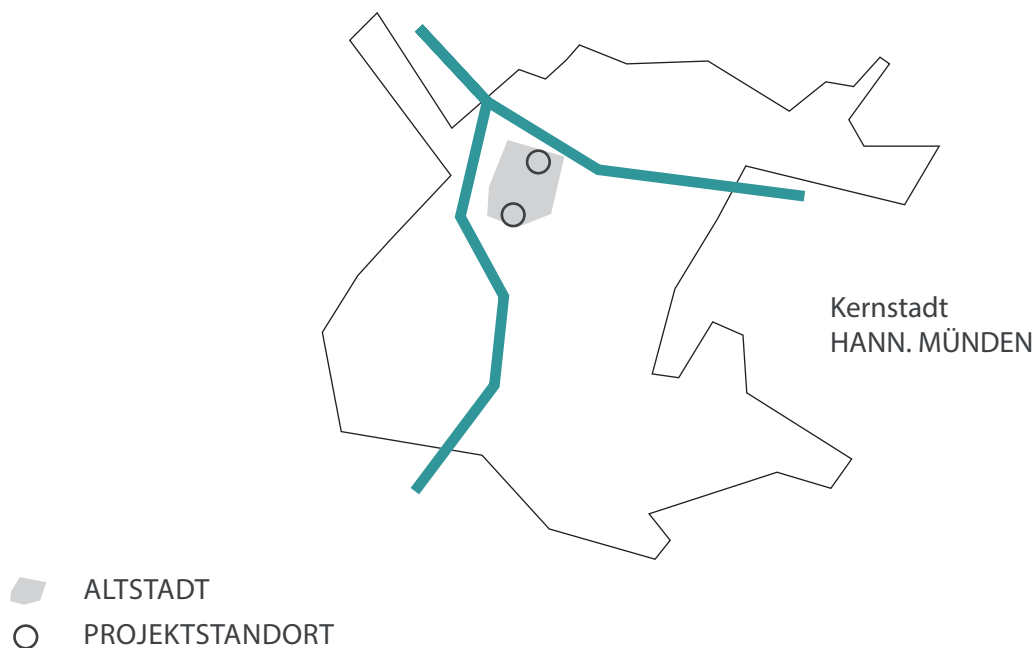
AUSGANGSLAGE UND RAHMENBEDINGUNGEN

Stadttyp: Kleinstadt/Mittelzentrum (24.000 Einwohner)
Zentrentyp: Stadtzentrum/Altstadt
Start: Gründung am 14. Februar 2013



Zentrumsfunktion

LAGE DER INNENSTADT UND DES PROJEKTES IN DER STADT



AUSGANGSLAGE IM ZENTRUM - POTENZIALE UND PROBLEME DER ZENTRUMSENTWICKLUNG

Die Altstadt in Hann. Münden ist durch hochwertigen Fachwerk-Bestand aus verschiedenen Epochen sowie die Lage an drei Flüssen – Fulda, Werra, Weser – geprägt. Eine relativ große Zahl der Gebäude ist durch Mindernutzung oder Leerstand und Sanierungsstau gekennzeichnet. Die Altstadt ist Haupteinkaufszentrum der Stadt, aber auch Wohnstandort und Standort diverser kultureller und sozialer Einrichtungen. Die Eigentumsverhältnisse sind entsprechend der Baustruktur überwiegend kleinteilig.



PROJEKTANSATZ ZUR TRANSFORMATION



Themen und Maßnahmen

ZIELSETZUNGEN

Zentrales Anliegen ist der Erhalt wertvoller Bausubstanz

- durch Erwerb, Umbau und Nutzung
- unter Nutzung bürgerschaftlichen Engagements.

„Der Gegenstand der Genossenschaft ist die Revitalisierung minder genutzter Gebäude in der Hann. Mündener Altstadt, insbesondere durch Erwerb von Immobilien, die

Planung und Durchführung der Sanierung/Instandsetzung, die Bewirtschaftung durch Betrieb, Nutzung inklusive Vermietung und Verpachtung sowie der Verkauf der Immobilien.“ (§2(1) der Satzung)

KURZBESCHREIBUNG

Ausgangspunkt der Aktivitäten waren und sind eine verhältnismäßig große Zahl an leerstehenden historisch wertvollen Gebäuden in der Hann. Mündener Altstadt, einhergehend mit mangelnder Investitionsbereitschaft und -möglichkeit der Eigentümer. Wesentlich für mangelnde Investitionsbereitschaft sind fehlende Vorstellungen darüber, welche Möglichkeiten in den Gebäuden stecken. Deshalb sollten mit dem Umbau u.a. auch gute Beispiele geschaffen werden.

Idee der Sanierung des ersten Gebäudes in der Speckstraße 7 war, in 9x24 Stunden im Rahmen des Denkmalkunst-Festivals 2013 den Großteil der Sanierungsmaßnahmen abzuschließen. Mit der Hilfe von 190 Freiwilligen und diversen Sachspenden konnten umfangreiche Sanierungsarbeiten an dem Gebäude durchgeführt werden. Notwendige

weitere Arbeiten wurden in der Folgezeit weiterhin durch Freiwillige erledigt. Am 6.10.2013 wurde das Gebäude vom Mündener Kunst Netz e. V. übernommen. Heute sind im Gebäude drei Wohnungen, ein Architekturbüro und der Mündener KulturNetz e.V. untergebracht.

Aktuell saniert die Genossenschaft ein dreigeschossiges Einfamilienhaus mit ca. 130 qm Wohnfläche auf einer Grundstücksgröße von ca. 53 qm in der Radbrunnenstraße 16.



PROJEKTANSATZ ZUR TRANSFORMATION



Akteursstrukturen

SCHLÜSSELAKTEURE, GOVERNANCE, TRÄGERSTRUKTUREN UND PROZESSE

Die Initiative zur Gründung der Genossenschaft ging von Bürgern aus, denen die Altstadt und der Denkmalerhalt am Herzen liegt. Hauptinitiatoren waren der ehemalige Stadtbaudirektor sowie ein Denkmalaktivist, der in Hann. Münden u.a. in einer ehemaligen Kirche ein Café betreibt. Mitglieder der Genossenschaft sind Personen und Unternehmen überwiegend aus Hann. Münden, aber auch Fachwerkfreunde weit darüber hinaus.

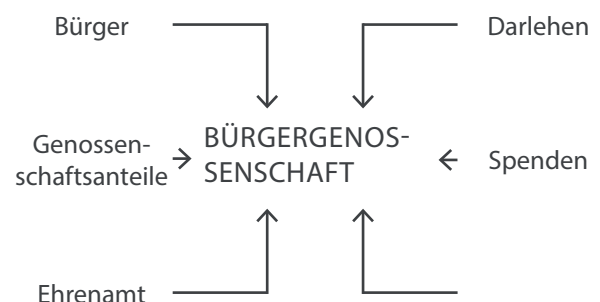
FINANZIERUNG

Die Finanzierung der Arbeit der Genossenschaft setzt sich aus diversen Quellen zusammen:

- Genossenschaftsanteile
- Sach- und Geldspenden
- Spendeneinwerbung des Fördervereins Mündener Altstadt e.V.
- Ehrenamtliche Arbeit
- Darlehen örtlicher Kreditinstitute



Finanzierung





BEWERTUNG



Innovation und Übertragbarkeit

INNOVATIONS- UND INFORMATIONSGEHALT, ÜBERTRAGBARKEIT

Der Innovationsgehalt des Projekts liegt auf unterschiedlichen Ebenen und in der Verknüpfung unterschiedlicher Aspekte der Stadt-und/oder Zentrenentwicklung.

- Es geht dabei um die baulichen Strukturen durch die Erhaltung und Wiedernutzung von (wertvollen) Gebäuden, einen Beitrag zur lokalen Baukultur und die Etablierung neuer Nutzungen in der Altstadt.
- Es geht aber auch um die Aktivierung von bürgerschaftlichem Engagements und bürgerschaftlichen Kapitals für städtische Entwicklungen sowie das Erleben gemeinschaftlich umgesetzter Projekte.
- Bedeutsam ist zudem die Umsetzung ohne städtische Beteiligung.
- In der Verknüpfung dieser Punkte stellt das Projekt auch einen Beitrag zur Stärkung lokaler Selbstwirksamkeitsüberzeugungen dar, nicht nur durch umgesetzte Projekte, sondern auch durch die überregionale Aufmerksamkeit.

- Ebenso ist von einer Stärkung der lokalen Identifikation auszugehen, nicht nur durch den Erhalt der wertvollen Gebäude, sondern durch finanzielle Beteiligung und gemeinschaftlich umgesetzte Projekte.

Voraussetzung für die Umsetzung ähnlicher Projekte in anderen Städten ist eine hohe Identifikation der Initiatoren mit „ihrer“ Stadt bzw. der Wunsch nach Erhalt von – in diesem Falle historisch wertvoller – Bausubstanz. Durch geeignete Maßnahmen muss es gelingen, eine möglichst große Zahl an Mitstreitern mit – zumindest teilweise Fachkenntnissen – für ein Engagement in Form von Geld und Zeit zu gewinnen. Dafür sind Zugpferde/Motivatoren erforderlich, die sowohl in der Stadt als auch in der Fachwelt gut vernetzt sind.

KONTAKT UND WEITERE INFORMATIONEN

Bürgergenossenschaft Mündener Altstadt eG
Speckstr. 7
34346 Hann. Münden
info@bg-hmue.de

<http://www.bg-hmue.de>

Quellen:

Zukunftsforum Niedersachsen (2016): Niedersachsen 2030. Zukunft vor Ort gestalten. Starke Städte und lebendige Dörfer in ländlichen Räumen. S. 158/159

Dieser Steckbrief entstand im Rahmen des Projektes TransZ (www.transz.de).

Autorenteam: Hochschule für angewandte Wissenschaft und Kunst Hildesheim/Holzminde/Göttingen
Fakultät Management, Soziale Arbeit, Bauen /Holzminde
Kontakt: transz.fm@hawk.de